

Die künstlichen Paradiese

Alexander Kupfer

Die künstlichen Paradiесе

*Rausch und Realität
seit der Romantik*

Ein Handbuch

Verlag J. B. Metzler
Stuttgart · Weimar

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Kupfer, Alexander:

Die künstlichen Paradiese : Rausch und Realität seit der Romantik ;
ein Handbuch / Alexander Kupfer.
– Stuttgart ; Weimar : Metzler, 1996
ISBN 978-3-476-01449-8

D 61

ISBN 978-3-476-01449-8
ISBN 978-3-476-03658-2 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-476-03658-2

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

© 1996 Springer-Verlag GmbH Deutschland
Ursprünglich erschienen bei J.B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1996

Vorwort

Die künstlichen Paradiese – zugegeben: der Titel ist nicht neu und insofern auch nicht sehr originell, denn er wurde bereits vor über einem Jahrhundert für Baudelaires großen Drogenessay *Les Paradis artificiels* (1860) benutzt. In der Ökonomie seiner Worte deutet er aber doch sehr treffend auf den Kern der Rauschthematik: Es geht um die Kunst, das Künstliche, und um die Sehnsucht nach idealen Welten, Paradiesen eben. Gesucht werden also mögliche Alternativen zur gewohnten Realität, und die Erfahrung des Drogenrausches wird als ein Schlüssel zu ihrer Eröffnung erprobt. Gleichzeitig umreißt der Titel aber auch den Gegensatz zwischen der Kunst als einer Domäne des aktiven Schaffens und dem Paradies als einem Schlaraffenland für Nichtstuer, die den Verantwortungen ihres täglichen Daseins entfliehen wollen – wie könnten sich diese Ansprüche jemals treffen? Eine faule Kunst oder ein künstlerischer Müßiggang sind bis heute undenkbar, auch angesichts der nur scheinbar umgestalteten *ready-mades* eines Marcel Duchamp oder der meist nur vermeintlich expressiven Pflege von Pferdeschwänzen à la Lagerfeld (denn es ist, allen anderslautenden Vermutungen zum Trotz, noch keine Kunst, einen Pferdeschwanz bloß zu tragen; als eine Botschaft an die Welt müßte man ihn schon mit einer gewissen Mühe sozusagen geistig aufbereitet haben). Ekstase und Leid des Kunstschaffens stehen den Wonnen und Schrecken des Drogenrausches sehr nahe, und es ist daher kein Zufall, daß gerade die Künstler so oft nach Rauschmitteln griffen, um sie als neue Mittel zum alten Zweck zu gebrauchen. Für sie war die Kunst gewissermaßen die Einstiegsdroge zum Experiment mit den künstlichen Paradiesen, das sich als eine gefährliche Gratwanderung zwischen konstruktiver Mühe und wohliger Apathie erwies, an deren Ende man zu einer neuen Sprache finden oder auch für immer verstummen mag.

Ausgehend vom Besonderen der Drogenerfahrung schildert dieses Buch die Beziehungen von Kunst und Vision, von Rausch und Realität. Als ein *Handbuch* beansprucht es den Status eines Grundlagenwerks, das umfassend über die vielfältigen Aspekte der Thematik informiert. Der Begriff legt Handlichkeit nahe, und Handlichkeit scheint zu bedeuten, daß man einen Gegenstand in vielen Lebenslagen griffbereit mit sich führen kann – was zweifellos in der mobilen Gesellschaft unserer Zeit ein wichtiger Vorzug ist. Dennoch sind Handbücher in der Regel recht umfangreich und passen so gut wie nie in eine Hosentasche. Bedenkt man aber, daß sie jeweils ein ganzes Sachgebiet im Überblick darstellen und so an die Stelle einiger gut gefüllter Regalwände treten, so sind sie tatsächlich – relativ gesehen – überaus handliche

Werkzeuge. Auch dieses Buch ist als ein solches Werkzeug konzipiert, das neben der linearen Lektüre ein gezieltes Nachschlagen ermöglicht und durch zahlreiche Begriffserklärungen und die Erläuterung thematischer Hintergründe nicht nur Fachleuten, sondern einem breiteren Leserkreis nützlich zu sein versucht und sich auch etwa Studierenden als allgemeine Einführung in das Gebiet der Kultur- und Geisteswissenschaften anbietet. So wird der Leser hier nicht nur ein Handbuch des Rausches finden, sondern ebenso ein Handbuch der Romantik und damit in gewissem Umfang der modernen Geistesgeschichte überhaupt, und schließlich können etwa die Kapitel über Baudelaire oder Poe trotz ihrer relativen Kürze als selbständige Einführungen in das Werk dieser Autoren benutzt werden.

Dieses Buch ist die überarbeitete Fassung einer Dissertation, die 1994 an der Universität Düsseldorf eingereicht wurde. Die Darstellung zur Kulturgeschichte des Rausches wurde kürzlich in erheblicher Erweiterung bei Metzler unter dem Titel *Göttliche Gifte. Kleine Kulturgeschichte des Rausches seit dem Garten Eden* separat veröffentlicht. Da ein kulturhistorischer Überblick aber auch in dem jetzt vorliegenden Werk nicht fehlen sollte, wurden gelegentliche Wiederholungen in Kauf genommen. Zur ausführlicheren Information über die Kulturgeschichte der Drogen mag die erste Publikation gleichwohl eine sinnvolle Ergänzung dieses Buches darstellen.

Nun ist das Buch also fertig. Man kann es lesen, man kann damit umgehen. Es war ein langer Weg, der zu diesem Ergebnis führte und trotz mancher Quälerei bis zuletzt faszinierend blieb. Nicht alle standen diesem Projekt freundlich gegenüber, und manchmal schien es sogar fraglich, ob es ohne die materielle Unterstützung und das Vertrauen durch Institutionen der sogenannten „Begabtenförderung“ jemals zu Ende gebracht werden könnte. Daß es dennoch gelang, ist gewiß auch das Verdienst jener Freunde und Kollegen, die mich durch ihre Aufmerksamkeit und ihr Interesse in meiner Arbeit bestärkten. Hier bedanke ich mich daher an erster Stelle für die beharrliche Unterstützung durch meinen Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Herwig Friedl. Ohne seine Bereitwilligkeit, sich auf das unbescheidene Projekt überhaupt einzulassen und seine beachtliche Geduld bei der Lektüre immer neuer Textfragmente wäre dieses Buch wohl nicht zustande gekommen. Weiterhin gilt mein Dank dem Zweitgutachter, Prof. Dr. Uwe Baumann, sowie Andreas Agosz, Christoph von Antropoff, Uwe Berghausen, Antonio Costa, Margarete Dresen, Prof. Dr. Horst-Jürgen Gerigk, Dr. Ferdinand Holzinger, Dr. Gerhard Welzel und, für wichtigen Beistand im Kampf mit der Technik, Christoph Wedi. Ganz herzlich bedanke ich mich aber vor allem bei meiner Frau, die diese Arbeit in allen Phasen mitgetragen hat und es gewiß nicht bedauert, daß sie nun endlich abgeschlossen ist. Schließlich danke ich auch unserem Sohn Johannes, weil er uns mit seiner Geburt im vergangenen Jahr eine wirklich beglückende Perspektive für „die Zeit danach“ eröffnet hat.

Bonn, im Juli 1996.

Inhalt

Einleitung	1
Der Visionär und die Gesellschaft · Die Sehnsucht nach dem Anderen · Der <i>poète maudit</i> · Wirklichkeit als Möglichkeit · Zur Frage nach der Theorie · „Wovon man nicht sprechen kann, darüber muß man schweigen“.	

Erster Teil

Kulturgeschichte der Drogen im Überblick

Einleitung	11
Von den Anfängen bis zum 18. Jahrhundert	
I. Rauschmittel im Altertum	12
Das Paradies und die erste Droge · Rauschmittel in der Bibel · Alkohol, Mohn und Hanf in den frühen Kulturen Europas · Rauschmittel in der griechischen und römischen Antike.	
II. Rauschmittel im Orient	16
Das islamische Weinverbot · Gebrauch von Haschisch und Opium · Haschisch und die <i>Märchen aus 1001 Nacht</i> · Der Alte vom Berge und die Assassinen.	
III. Rauschmittel vom Mittelalter bis zur Neuzeit	19
Opium und Theriakrezepturen · Halluzinogene und Giftmischerei · Paracelsus und Laudanum · Der Gebrauch von Laudanum bis ins 18. Jahrhundert.	
IV. Alkohol im 16. bis 18. Jahrhundert	21
Säuferei in Deutschland · Prohibitionsgesetze · Die Kirche und der Alkohol · Neue Theorien über Sucht und Alkoholismus.	

 Das Zeitalter des Rausches: Drogen im 19. Jahrhundert

Einleitung	25
I. Der englische Opiumesser	27
De Quincey: <i>Confessions of an English Opium-Eater</i> , Das Konzept seiner Rauschprosa, Die Entstehung seiner Sucht · Coleridge: „Kubla Khan“, Seine Opiumsucht · Andere Autoren.	
II. Die amerikanische Literatur und der Rausch	32
De Quincey-Rezeption in den USA · Ralph Waldo Emerson · Edgar Allan Poe · Fitz Hugh Ludlow: <i>The Hasheesh Eater</i> , Sein Engagement als Drogenberater · William James.	
III. Rauschmittel in den französischen Künstlerkreisen	38
Opium und Haschisch bei den Romantikern · Der „Club des Hachichins“ · Der Arzt Moreau de Tours · Gautier · Flaubert, Balzac · Baudelaire · Rimbaud · Huysmans und die <i>Décadence</i> .	
IV. Dichter und Drogen in Deutschland	47
Goethe und Schiller · Novalis · E.T.A. Hoffmann · Die mögliche Opiatbeeinflussung der späten Gedichte Heinrich Heines · Friedrich Nietzsche und die Gründerzeit.	

Die Zeit der Haschischjünger: Drogen im 20. Jahrhundert

Einleitung	54
I. Im Rausch der Moderne	56
Bretons <i>Manifeste du surréalisme</i> · Expressionismus · Georg Trakl · Gottfried Benn · <i>Écriture automatique</i> · Antonin Artaud · Walter Benjamin · Hans Fallada · Klaus Mann · Jean Cocteau · Henri Michaux · Ernst Jünger.	
II. Die psychedelische Ära	71
Aldous Huxley · Die amerikanische <i>Beat Generation</i> : Burroughs, Kerouac, Ginsberg · Timothy Leary · Spiritualismus und Zen · Ken Kesey und die Merry Pranksters · Die Hippie-Bewegung · Drogen in der Rock- und Popmusik.	

 Rausch und Realität in der Romantik:
 Zur Anatomie einer geistesgeschichtlichen Wende

Einleitung	87
Eine Epoche des Umbruchs · Begriffsklärung „Romantik“ und „Schwarze Romantik“.	
I. Der Irrationalismus des 18. Jahrhunderts	90
Existenzielle Unsicherheit als Folge der beginnenden Industrialisierung · Die Visionen des Emanuel Swedenborg · Okkultisten und Abenteurer: Cagliostro, der Graf von Saint-Germain, Casanova · Schillers „Geisterseher“ · Der Marquis de Saint-Martin · Lavater · Mesmerismus und Somnambulismus · Spiritismus in den USA und Europa.	

<p>II. Kant und die kopernikanische Wende in der Metaphysik</p> <p>Kants vorkritische Teilnahme an den aufklärerischen Debatten zur Metaphysik · Phänomenon und Noumenon · Die kopernikanische Wende in der <i>Kritik der reinen Vernunft</i>.</p>	<p>100</p>
<p>III. Die Nachtseite der Naturwissenschaft</p> <p>Auseinandersetzung der Romantiker mit Kant · Gotthilf Heinrich Schubert · Schuberts <i>Nachtseite der Naturwissenschaft</i> und <i>Symbolik des Traumes</i>.</p>	<p>107</p>
<p>IV. Die Erforschung des Unbewußten</p> <p>Zum Begriff des Unbewußten · Der Psychologiebegriff bei Moritz: <i>Anton Reiser</i> und <i>Magazin zur Erfahrungsseelenkunde</i> · Bewußtsein und Unbewußtes in Schellings <i>System des transcendentalen Idealismus</i> · Schopenhauers <i>Die Welt als Wille und Vorstellung</i> · Entwicklung der Psychologie in der ersten Jahrhunderthälfte · Carl Gustav Carus: <i>Psyche</i> · Die Wissenschaftstheorie nach 1850 (Darwinismus, Positivismus, Scientismus).</p>	<p>111</p>
<p>V. Der Traum in der Romantik</p> <p>Der Stoff, aus dem die Träume sind · Romantische Äußerungen über den Traum · Poes „Dream-Land“ und „A Dream Within a Dream“ · Novalis · Die Ursprache des Goldenen Zeitalters und die Traumbildersprache (Schubert) · Traumschilderungen in der romantischen Literatur · Jean Paul · E. T. A. Hoffmann · Hypnagogische Visionen: Hoffmann, Poe, Moreau · Das Bild des Sonnenuntergangs bei Baudelaire und seine Reflexion bei Lowry.</p>	<p>130</p>
<p>VI. Varianten der „Aliénation Mentale“</p> <p>1. Die Bewertung des Wahnsinns</p> <p>Umgang mit Geisteskranken im Zeitalter der Vernunft · Pinel und die <i>aliénation mentale</i> · Der Haschischrausch als eine Form der <i>aliénation mentale</i> bei Moreau · Die Idee der experimentellen Psychose · Der Wahnsinn als eine andere Realität · Das romantische Leiden an der Normalität · Wahnsinn als „höheres Sehen“: Hoffmann, Poe.</p> <p>2. Somnambulismus und Rausch</p> <p>Schopenhauer über das „Geistersehn“ · Schopenhauers Ideenlehre · Seine hohe Einschätzung des Somnambulismus · Schubert und Carus über den Somnambulismus · Die Bedeutung des Rausches bei Novalis.</p>	<p>142</p> <p>142</p> <p>149</p>
<p>VII. Von der verlorenen Unschuld zu neuer Vollkommenheit</p> <p>Verlorene Unschuld des Goldenen Zeitalters · Kleists „Marionettentheater“ · Der Vervollkommnungsgedanke bei Novalis · Coleridge · Das kindliche Bewußtsein im Urteil von Novalis, Baudelaire, De Quincey · Vervollkommnung durch Wiedergeburt.</p>	<p>157</p>
<p>VIII. Die Hieroglyphensprache der Natur</p> <p>Der Stein von Rosette · Der Begriff „Hieroglyphe“ · Die Hieroglyphen in der Romantik: Novalis, Tieck, Schubert, Saint-Martin, Hoffmann · Baudelaires <i>correspondances</i> · Die Hieroglyphe der Wildnis bei Thoreau · Hieroglyphen in Poes <i>Arthur Gordon Pym</i>.</p>	<p>162</p>
<p>IX. Naturbild und Landschaft von der Aufklärung bis zur Décadence</p> <p>Begriffsklärung „Natur“ und „Landschaft“ · Die literarische Landschaft bei Petrarca · Der französische Garten des Barock · Das Naturbild der Aufklärung: Buffon, Burke, Rousseau</p>	<p>177</p>

· Moritz und Sulzer über die Landschaftsmalerei · Die pittoreske Landschaft · Die literarischen Landschaften Edgar Allan Poes · Hoffmann · Caspar David Friedrich · Carus · Vischer · Naturhaß und Hinwendung zur künstlichen Idealwelt · Das Naturbild de Sades · De Sade und die Romantik · Baudelaire · Die Décadence und die Freude an der geschändeten Natur.	
X. Die Ästhetik des Schreckens	192
1. Vom Schönen und Erhabenen	192
Englische Ästhetik des 18. Jahrhunderts, Addison · Burkes <i>Enquiry</i> · Schwächen der <i>Enquiry</i> , ihre Rezeption in Deutschland · Das Schöne und das Erhabene bei Kant.	
2. Die Ästhetik des Schrecklichen in der Schauerliteratur	197
Die englische Grabes- und Nachtpoesie · Walpoles <i>Castle of Otranto</i> · Varianten der englischen <i>Gothic novel</i> · Die Schauerliteratur in Frankreich und Deutschland · Die Psychologisierung des Genres bei Hoffmann · Die Schauerliteratur in den USA.	
XI. Weltschmerz und „Delectatio Morosa“	203
Sehnsucht und Weltschmerz · Ennui und Spleen · Das Leiden an der schwarzen Galle: die Melancholie · Acedia · Die Schwermut bei Pascal · Die „englische Krankheit“ · Meinungen über den Spleen in Deutschland: Novalis, Kant, das Werther-Fieber · Der Spleen bei Baudelaire · Süße Schwermut und die Lust am Leiden · Baudelaires trübe Schönheit · <i>Beauty and sadness</i> bei Poe · Der deutsche Weltschmerz: Hölderlin, Lenau · Der Weltschmerz der englischen und französischen Romantiker · Ennui bei Schopenhauer · Schlußwort.	

Zweiter Teil

Rauschmittel im Urteil der modernen Drogenforschung

Einleitung	221
I. Beschreibung der wichtigsten Drogen	223
Opium · Haschisch · Kokain · Meskalin · LSD · Psilocybin, Yage, Ololiuqui · Nachtschattengewächse · Amphetamine · „Designerdrogen“ · Narkose- und Lösungsmittel · Alkohol.	
II. Zur Wirkung von Rauschmitteln	233
Wirkungsgruppen · Wissenschaftliche Selbstversuche · Stellungnahme C.G. Jungs · Bewußtseinsveränderung, -veränderung oder -intensivierung? · Wahrnehmung einer „neuen Realität“.	
III. Zur Frage der Sucht	235
Typologien · Die Entdeckung der Endorphine · Körper eigene Drogen · Definition der Sucht.	
IV. Der Rauschverlauf	242
Die „klassische“ Schilderung des Haschischrausches bei Baudelaire · Einflüsse auf den Rauschverlauf: <i>set</i> und <i>setting</i> .	

V. Charakteristische Phänomene der Rauschwahrnehmung 245
 1. Lebhaftige Heiterkeit, 2. Gefühl eines geschärften Wahrnehmungsvermögens, 3. Synästhetische Erfahrungen, 4. Intensiviertes Farbempfinden, 5. Veränderung des Raum- und Zeitempfindens, 6. Halluzinationen, Illusionen, Transformationen, 7. Empfindungen der Ich-Entgrenzung, 8. Größenwahn, 9. Lähmung der Willenskraft, 10. Gefühl des Eingesperrtseins und der Isolation und zugehörige Visionstypen · Einzelne Drogen im Vergleich.

Rausch und Kreativität: Vom künstlerischen Nutzen der Droge

Einleitung 265
 Kant über Sinn und Unsinn des Rausches · Eine Philosophie des Rausches in Nietzsches *Geburt der Tragödie* · Die Frage nach Rausch und Kreativität unter Berücksichtigung der verschiedenen Bewußtseinsarten.

I. Beispiele künstlerischer Drogennutzung 270
 Autoren im heutigen Orient · Burroughs über den kreativen Nutzen des Marihuana · Opium: De Quincey, Crabbe, Collins, Thompson · Kokain: Stevenson, Strauß · Benns Gedicht „Kokain“, seine Poetologie des Rausches · Huxley über Meskalin und Kreativität.

II. Chancen und Probleme der kreativen Drogennutzung 279
 Die Droge ist nur ein Spiegel der Person: Baudelaire, Ludlow, De Quincey, Michaux · Manipulation des Bewußtseins auch nach dem akuten Rausch: Taylor, Burroughs, Michaux · Zur Beeinträchtigung des kreativen Schaffens im Rausch: Handlungsunfähigkeit, Behinderung der freien Assoziation, Stilistische Beeinflussungen, Verlust der Willenskraft · Das Versagen der Sprache · Größenwahn und unrealisierbare Werkentwürfe bei Lowry, O'Neill, Kerouac, Michaux, De Quincey, Coleridge.

III. Katerstimmung und letzte Bilanzen 305
 Der kostbare Besitz der Willenskraft: Baudelaire, Gautier, Cocteau · Kunst und Leiden: Pascal, De Quincey, Jackson · Die Wandlung der Rauschbewertung bei Michaux.

IV. Die Muse aus der Flasche 317
 Klinische Bewertung der Bewußtseinsleistungen im Alkoholrausch · Unsicherheiten und Wirklichkeitsmanipulationen des Alkoholikers · Das Schuldgefühl des Alkoholikers bei Jackson, Fallada und Lowry · Kontroverse über den kreativen Nutzen des Alkoholrausches · Goethe über Alkohol und Kreativität · E.T.A. Hoffmann · John Berryman · Raymond Carver · Stellungnahmen gegen den Mythos vom Wein des Dichters · Georges Simenon.

V. Der Drogenrausch als Urlaubsparadies 334
 Eskapismus im Rausch: Baudelaire · Fitzgerald · Hesse · Cocteau · Huxley · Lowry · Hemingway · Schlußwort.

Spurensuche: Zur Ermittlung von Drogeneinflüssen in literarischen Texten

Einleitung	341
I. Opium in den Werken Edgar Allan Poes	341
Meinungen über Poes Opiumerfahrung · Überblick über Opium-Erwähnung in Poes Werken · Poes erste Bekanntschaft mit der Droge · Die wichtigsten Phänomene des Opiumrausches · Poes <i>ratiocination</i> , die ungewöhnliche Wahrnehmungsschärfe seiner Protagonisten · „Ligeia“: Die Hypersensibilität des opiumberauschten Erzählers, seine gleichzeitige Apathie · „Berenice“ · „Loss of Breath“ · „A Tale of the Ragged Mountains“: Magnetismus und Morphin, Der leuchtende Dunst der Opiumlandschaft, Die exotische Szenerie · „The Fall of the House of Usher“ · „The City in the Sea“ · „The Island of the Fay“.	
II. Merkmale des Halluzinogenrausches in Lowrys „Under the Volcano“	364
Lowrys Auseinandersetzung mit Cocteau und De Quincey · <i>Under the Volcano</i> läßt keinen Opiateinfluß erkennen · Hinweise auf Marihuana in den früheren Romanfassungen · Mescal und Meskalin · Phänomene der meskalintypischen Wahrnehmung in <i>Under the Volcano</i> .	

Kritik der Rauschkritik

Zum empirischen Realitätsverständnis	373
Die Realität des Empirikers ist nicht die des mystischen Visionärs · William James über „mystisches Bewußtsein“ · Jack Londons materialistische Haltung · Der Dichter schafft neue Realitäten: Baudelaire, Benn, Huxley · Notwendigkeit des Dialogs zwischen Empiri- ker und mystischem Visionär · Kritik eines Experiments · Die diskriminierende Funktion des Krankheitsbegriffs · Der empirische Wahrheitsbegriff als nötige Lebenslüge · Eine Zeu- genaussage über Lowry · Der Rauschvisionär begeht einen „Raub an der Gesellschaft“.	

Dritter Teil

Das dritte Auge des Dichters: Rausch und Erkenntnis in der Literatur

Einleitung	387
I. Mystische Erkenntnis und die Logik des Herzens	388
Definition von „Erkenntnis“ und „Mystik“ · Zwei Arten mystischer Erfahrung: die plötzliche Erleuchtung und der lange Weg · Das dritte Auge, „Körper“ und „Leib“ bei Hildegard von Bingen · Die Mitteilungspflicht: der Mystiker als <i>doctor ecstaticus</i> · Gefühlserkenntnis in der Frauenmystik · Jakob Böhme · Der Jansenismus und Pascals <i>logique du cœur</i> · Der	

Mystiker im Urteil Kants · Schellings „intellektuelle Anschauung“ · Schopenhauer · Mystik und Rauscherkenntnis im Urteil von Carus · Introvertierte und extravertierte Mystik.	
II. Der Künstler als Seher	407
Die romantische Idee vom Sehertum des Dichters · William Blake · Die Darstellung des inneren Sehens am Beispiel von Caspar David Friedrichs „Kreidefelsen auf Rügen“.	
III. Vom Abgrund der Erkenntnis	411
Die Gefahr des Absturzes · Das Bild des Abgrunds in der Bibel · Die Faszination des Abgrunds · Ein Sturz in den Abgrund in Hoffmanns <i>Elixiere des Teufels</i> · Die „Angst des Abgrunds“ bei Kierkegaard · Der Abgrund bei Poe · Das Motiv des Abgrunds in der Rauschliteratur · Das Abgrundmotiv bei Malcolm Lowry.	
IV. Mystiker und „Exotiker“	420
Ein fatales Urteil bei Praz · Der Mystiker braucht die Kunst · Der Rauschkünstler als moderne Variante des Mystikers · Definition „Rauschkünstler“, Gegenbeispiel: Théophile Gautier · Äußerungen über mystische Rauscherkenntnis · Die Bedeutung der Mühsal und des Leidens · Die moderne Mystik bei den Romantikern und bei Baudelaire · Der Mystizismus De Quinceys · Rauscherkenntnis bei Ludlow · Cocteau · Benjamins „profane Erleuchtung“ · Huxley über Mystik und Rauscherkenntnis · Michaux.	
V. Zur Transzendenz von Raum und Zeit	439
Raum und Zeit als Grundlagen unseres Urteilens · Bergsons <i>temps</i> und <i>durée</i> · Zur romantischen Transzendenz von Raum und Zeit · Die Transzendenz von Raum und Zeit im Rausch: De Quincey, Ludlow, Baudelaire, Gautier, Benjamin.	
VI. Das Geheimnis der Kerze	446
1. Das Herrliche Licht	446
<i>Instress</i> und <i>inscape</i> bei Hopkins · Der Begriff der <i>epiphany</i> bei James Joyce · Huxleys Lichterfahrt im Meskalinrausch · Das Bild der Weißheit: Der weiße Wal in Melvilles <i>Moby-Dick</i> , Londons <i>White Logic</i> , zur Symbolik der Weißheit in der Rauschliteratur.	
2. Eine einfache Antwort	456
Die Hecke im Garten · Huxley benennt das Unaussprechliche · Zwei Überprüfungsversuche von Huxleys mystischer Rauscherkenntnis.	
3. Rauscherkenntnis und das Problem der Mitteilung	461
Hitchcocks Traum · Die Nachtfalter und das Geheimnis der Kerze · Das Problem der Mitteilung: Poe, Lowry, Jünger, De Quincey, Ludlow, London · Bergson und die Bedeutung der Intuition · Zur künstlerischen Andeutung des Unaussprechlichen.	
4. Das Bild des Kristalls	466
Warum sind Edelsteine edel? · Huxley über die Bedeutung von Kristallen, Glas und Edelsteinen · Das Licht des Kristalls · Die paradiesische Kristallwelt bei Swedenborg · Das Bild des Kristalls in der Romantik · Hoffmanns „Bergwerke zu Falun“ · „Ins Kristall bald dein Fall“: Hoffmanns Märchen <i>Der goldene Topf</i> · Die Gefangenschaft im Kristall: Trakl, Borges, Hesse, Benn, Jünger, Michaux · Coleridges Xanadu · Die Kristallwelt des Haschischrausches bei Ludlow · Poes „The City in the Sea“ · Novalis · Baudelaires künstliche Paradiese.	

Porträt des Künstlers als Spalanzanische Fledermaus: Rausch und Vision bei E. T. A. Hoffmann

I. Der Dichter und das Fernglas	479
Voyeurismus in Hitchcocks Film <i>Rear Window</i> · „Der Sandmann“: Inhaltlicher Überblick · Alchemistische Bemühungen um die Erzeugung eines neuen Menschen · Augenmetaphorik bei Hoffmann · Nathanaels sündhafter Erkenntnisdrang · <i>Tyranny of the human face</i> · Coppola als diabolischer <i>pusher</i> · Das Taschenperspektiv als Werkzeug eines neuen Sehens · Nathanael als Künstlerfigur · Nathanaels solipsistische Verblendung · Rückschluß auf Hoffmanns Konzept der künstlerischen Erkenntnis.	
II. „Callots Manier“ und „Serapiontisches Prinzip“	486
Erläuterung von „Callots Manier“ · Definition des Grotesken · Erläuterung des „Serapiontischen Prinzips“ · Die Quintessenz in Hoffmanns Deutung des Künstlertums.	
III. Blicke in die Tiefe: Wahnsinn, Somnambulismus, Rausch	489
1. Faszination und Schrecken des Wahnsinns	489
Die Realität des Traumes als flüchtige Analogie zur verlorenen All-Einheit · Das tiefere Weltverständnis der Wahnsinnigen · Hoffmanns Studium des Wahnsinns, Bekanntschaft mit Nervenärzten · Seine Angst, selbst wahnsinnig zu werden.	
2. „Die höchste Potenz des Traumes“: Der Somnambulismus	491
Der Magnetismus im Urteil der Serapionsbrüder · Die heilende Wirkung der magnetischen Trance · Der Magnetismus fördert die serapiontische Schau und ist insofern ein Werkzeug der Poesie · Die Abhängigkeit vom Magnetiseur · Grauen vor dem Kontrollverlust in der somnambulen Trance, Begründung.	
3. Der Dichter und die Elixiere	494
Hoffmanns Ansichten über den Magnetismus sind weitgehend auf den Rausch übertragbar · Seine Neigung zum Trinken, Anzeichen eines Schuldgefühls · Mystischer Punsch · <i>Der goldene Topf</i> : Die Punschgesellschaft, Die Zaubervirkung des Getränks, Ein „artiger Meierhof“ in Atlantis · <i>Die Elixiere des Teufels</i> · Der kreative Nutzen des Alkohols im Urteil der Serapionsbrüder · Hoffmanns künstlerische Selbstdisziplin · Der innere Sinn des Dichters · Die Spalanzanische Fledermaus · „Selbstbildnis mit physiognomischen Erklärungen“.	

Unterwegs ins Nichts: Die Systematik des Rausches bei Edgar Allan Poe

I. „Poe Poe Poe Poe Poe Poe Poe Poe ...“	503
Baudelaire und die enthusiastische Poe-Rezeption in Frankreich · Verhaltene Rezeption und Ablehnung Poes in den USA des 19. Jahrhunderts, Versuch einer Begründung · Poe ist auch heute kein Nationaldichter · Seine Rehabilitation im 20. Jahrhundert · Die Poe-Forschung · Eine unangenehme Facette des Dichters · Griswold und die Kunde von Poes Trunksucht.	

II. „The Fiend Intemperance“: Poe und Alkohol	508
Ein „Southern gentleman“ · Zeugenaussagen über Poes geringe Alkoholtoleranz · Poes beginnende Trunksucht, seine Situation um 1835 · Der <i>Southern Literary Messenger</i> : Zu viele Drinks und zwei Kündigungen · Enthaltbarkeit in New York · <i>Burton's Gentleman's Magazine</i> · Dritte Kündigung und eine neue Phase des Trinkens · Die Rhetorik des Alkoholikers: Ein Rechtfertigungsbrief · <i>Graham's Magazine</i> · Virginias Krankheit, falsche Freunde und die vierte Kündigung · Ein Leben im Rhythmus der Dipsomanie, Virginias Tod · Delirium in Philadelphia · Ärztliche Ermahnung und Heiratspläne in Richmond · Poe verschwindet vorübergehend, sein Tod in Baltimore · Poes psychische Disposition zum Trinken.	
III. Poes Opiumerfahrung	517
Poes „insanity“ · Der Laudanum-Brief · Opium in „The Oval Portrait“ · Vier Zeugenaussagen über Poes Opiumkonsum · Mrs Shews „Beruhigungsmischung“ · Die Aussagen der behandelnden Ärzte.	
IV. Der Dichter und das Universum: Poes Weltbild	521
Das Schöne als Domäne der Poesie	522
Zur Definition der Poesie bei Wordsworth · Poes „Letter to B -“ · Poes <i>l'art pour l'art</i> · Das dichterische Kalkül: „The Philosophy of Composition“ · Coleridges <i>Fancy</i> und <i>Imagination</i> .	
Poes „Ratiocination“	526
Dupin und der Pariser Polizeipräfekt · Blinzelnde Betrachtung eines leuchtenden Sterns · Der <i>ratiocinator</i> beim Kartenspiel · „Truth and Beauty are one“ · Coleridges <i>Imagination</i> und Poes <i>ratiocination</i> · Poes Dichtungstheorie in „The Domain of Arnheim“.	
Poes Kosmologie	529
1. „Al Aaraaf“	529
Eine Jugendsünde · Ein Paradies auf Zeit · Notwendigkeit des strebenden Bemühens · Die theoretische Essenz von „Al Aaraaf“.	
2. „The Conversation of Eiros and Charmion“	531
Vernunft und Wissenschaft im Anblick des Außerordentlichen · Nach der Apokalypse: Der vom Körper befreite <i>pure Mind</i> .	
3. „The Colloquy of Monos and Una“	532
Unterhaltung zweier Seelen von Verstorbenen · Der Reduktionsprozeß nach dem Tod · Ironie und Ernst bei Poe.	
4. „The Power of Words“	534
Das Glück ist ein unentwegtes Erkenntnisstreben · Die Entwicklung des Universums nach dem Prinzip von Ursache und Wirkung · Die unbegrenzten Möglichkeiten der rückläufigen <i>Analyse</i> · Jede Bewegung ist kreativ · Die plakative <i>Pointe</i> .	
5. „Mesmeric Revelation“	536
Gott als <i>unparticled matter</i> · Metaphysik, als Physik verkleidet · <i>mind</i> und <i>thought</i> · Der rudimentäre und der vollständige Körper · Auch als Geist bleibt der Mensch eine von Gott getrennte Kreatur · Zur Notwendigkeit der irdischen Existenz.	

6. „Eureka“	539
Ist <i>Eureka</i> ein Gedicht oder ein Traktat? · Vom Physikalischen zum <i>Spirit Divine</i> · <i>Unity</i> · Von der Einheit zur Vielheit · <i>Anziehung</i> und <i>Abstoßung</i> · Unterscheidung der Kosmologie in <i>Eureka</i> von romantischen Modellen · Die Nebulartheorie von Laplace · Poes Vision der Apokalypse als kosmische Implosion · Eine tröstende Schlußbemerkung · <i>Eureka</i> ist ein Gedicht nach den Regeln der <i>ratiocination</i> · Der Kosmos als Kunstwerk · Wahrheit und Poesie.	
V. Rausch und Erkenntnis	545
<i>Eureka</i> als Kulminationspunkt in Poes Schaffen · Poes „Imp of the Perverse“ · Rauscherkenntnis und <i>ratiocination</i> · Poes Traumtraining · Der Visionär und der Logiker · Rauscherkenntnis in „A Tale of the Ragged Mountains“, „The Fall of the House of Usher“, „Berenice“, „Ligeia“ und „The Colloquy of Monos and Una“ · <i>Arthur Gordon Pym</i> als verschlüsselte Darstellung eines Opiumrausches · „MS. Found in a Bottle“ · Die „hypnotische“ Wirkung der Metrik · „The Bells“.	

Moderne Blasphemien eines Moralisten: Charles Baudelaire und die künstlichen Paradiese

I. Die Blumen des Bösen	563
Der Prozeß um die <i>Fleurs du Mal</i> · Die Finsternis bei Licht besehen · Entstehung und Struktur der <i>Fleurs du Mal</i> · Die Schönheit des Bösen: Der Titel der <i>Fleurs du Mal</i> als dichtungstheoretisches Manifest · Die Kunst als Teufelswerk · Die Bedeutung der Sünde bei Baudelaire · „You can't win“ · Die Poesie ist eine Blume des Bösen.	
II. Das Verwischen der Grenze: Zur Strategie des Paradoxen	570
Zur Methode des dualistischen Denkens · Die Technik des <i>chiaroscuro</i> · Die rhetorische Strategie der Titel <i>Les Fleurs du Mal</i> und <i>Les Paradis artificiels</i> : Die Auflösung der dualistischen Grenzlinie, die Entdeckung der Langsamkeit · Der Plural der Paradiese · Blasphemischer Entwurf einer künstlichen Gegenwelt.	
III. Vom „Heiligen Gemüse“ zur „Reine des Facultés“	573
Baudelaires Weltbild bietet kein geschlossenes System · Baudelaire als Verächter „heiliger Gemüse“, sein Brief an Fernand Desnoyers · <i>Salon de 1845</i> : Baudelaires frühe Forderung einer künstlerischen Naivität · <i>Salon de 1846</i> : Die Moral der Kunst, das Schöne und die moderne Subjektivität · Baudelaires <i>correspondances</i> · <i>Salon de 1859</i> : „le surnaturel“ · Der Rausch als Erfahrung des Übernatürlichen · Baudelaires <i>imagination</i> · Inspiration allein macht noch keinen Dichter.	
IV. Die Künstlichen Paradiese	579
Die Publikationsgeschichte der <i>Paradis artificiels</i> · „Du Vin et du Haschisch“: Positive Bewertung des Weines und verhaltene Haschisch-Kritik · „Le Poème du Haschisch“: Die Gnade der plötzlichen Erleuchtung, <i>l'Idéal artificiel</i> , Zwei Arten des Traumes, Der Haschischrausch wirft das Individuum auf seine animalische Natur zurück, Drogen sind ein Werkzeug des Satans, Ist Baudelaire wirklich ein reuiger Sünder?, Das Haschisch und die Moral, Nur die Mühsal adelt den Künstler, Kritische Erörterung von Baudelaires Fazit.	

V. „Le Goût de l’Infini“ 587

Die Moral war nicht das erste Erkenntnisziel Baudelaires · Baudelaires *goût de l’infini* · Im Haschischrausch offenbart sich die Tiefe der Seele · Der Tod als Pforte zum *infini* und der Rausch als Miniaturmodell des Todes · Der Rausch als *méthode de travail* zur künstlichen Einrichtung des „*infini dans le fini*“ · Das Scheitern dieses Projekts · Der Dichter als Alchemist und die Utopie des neuen Menschen · Die *Paradis artificiels* als Prosagedicht.

„Something New about Hell Fire“:
Rausch und Erkenntnis im Werk Malcolm Lowrys

Einleitung 593

I. Biographie eines Trinkers 594

Lowrys Kindheit und Jugend · Die Romantik der See · Fatale Bekanntschaft mit Conrad Aiken · London, Cambridge, Granada: Vom Bohemien zum *borracho inglés* · Die unglückliche Ehe mit Jan Gabriel · Bellevue Hospital, New York · Von Los Angeles nach Cuernavaca · Beginn der Arbeit an *Under the Volcano* · Bruch mit Jan · Alptraum in Oaxaca · Entmündigt · Bekanntschaft mit Margerie Bonner · Das kanadische Paradies: Endlich wieder nüchtern · Der Brand der Hütte · Rückfall in die Trunksucht · *Under the Volcano* findet zwei Verleger · 1. Europareise mit Margerie: Von einem Krankenhaus zum nächsten · Zurück in Kanada: *October Ferry to Gabriola* · 2. Europareise: Noch mehr Krankenhäuser · Umzug nach England, letzte Versuche einer Alkoholentwöhnung · Schwanengesang: Ein Trinker bleibt ein Trinker · Lowrys Tod · Einfluß der Alkoholerohung auf sein Werk · Trunksüchtige Vorbilder.

II. Die Realität des Alkohols 600

Lebenslügen des Alkoholikers, Beispiele aus *Under the Volcano*: „the Great Brotherhood of Alcohol“, Alkohol als Medizin, Die Rhetorik des Trinkers, Der „kleine“ Drink, Die Verzögerung des Trinkens · Unfähigkeit der Unterscheidung von innerer und äußerer Realität · Stimmen: Geoffreys *familiars* · Stagnation, die Gedanken drehen sich im Kreis · Geoffreys Gefangenschaft im Raum · Die verräumlichte Zeit · Kreismetaphorik · Solipsismus: Der spiralische Abstieg ins Ich.

III. Das Schuldmotiv in „Under the Volcano“ 606

Geoffrey und der Fall der *s.s. Samaritan* · Der Konsul zieht den Haß der Welt auf sich: Die Wachsamkeit des Militärs, Quincey, Die Elemente, Pflanzen und Tiere · Das Motiv des bösen Auges · Der Haß der Sonne · Geoffreys Schuld: Deterministische Bequemlichkeit · Das Schlüsselwort „abandoned“ · Der Mythos vom Fischerkönig · Geoffreys Mangel an Liebe · Das Motiv der *Conquista* · Der Konsul als Schwarzmagier und Antichrist · Unverzeihliche Schuld als beste Begründung des Trinkens.

IV. Alkohol und Erkenntnis 615

Sigbjørn Wilderness und die Sehnsucht der Grenzüberschreitung · *Dark as the Grave* · Die Erkenntnis der Finsternis · Die fatale Schönheit der Verdammnis · Lowrys mystische Erkenntnis, Versuch einer Erklärung · Die unerträgliche Realität · Die *clairvoyance* der Trunkenheit · Rimbaud · Lowry und De Quincey · „Something new about hell fire“.

Ansichten eines modernen Heiligen: Aldous Huxley und die Droge

I. Pragmatische Mystik und die Suche nach der idealen Droge	625
Huxleys Biographie und die wichtigsten Werke im Überblick · Sein vermeintlicher geistiger Ruin · <i>Island</i> , ein „Ideenroman“ · Erste Auseinandersetzung mit Drogen in den 30er Jahren · Der Mensch braucht eine Fluchtmöglichkeit · Der Traum von der idealen Droge · Gegen die westliche Transzendenzfeindlichkeit · „The Education of an Amphibian“ · Durchbruch zu den <i>not-selves</i> · „Downward Transcendence“.	
II. Die Pforten der Wahrnehmung	631
Meskalin! · <i>The Doors of Perception</i> · Kritik der Öffentlichkeit an Huxleys Meskalin-Begeisterung, ein Brief Thomas Manns · Experimente in bester Absicht: LSD, Psilocybin und andere Drogen · <i>Heaven and Hell</i> · Forderung eines ganzheitlichen Bildungssystems · Die Droge als Provisorium · „Drugs That Shape Men’s Minds“ · <i>gratuitous graces</i> .	
III. „Island“	640
Die palanesische Idealgesellschaft in <i>Island</i> · Ausbildung des <i>mind-body</i> · Erziehung auf palanesisch · Mystische Rauscherfahrungen in <i>Island</i> · Moksha und Soma · Psychotische Erlebnisse im Moksha-Rausch · Die dualistische Grundlage der westlichen Kultur und der Versuch ihrer Überwindung durch Transzendenz.	
Schlußwort	649

Anhang

Anmerkungen	653
Verzeichnis der Abkürzungen	742
Verzeichnis der benutzten Literatur	743
Register	765